



Chiemgaukreuz bekommt zusätzliche Tafel

Beitrag

Gedenken an die Kriegsoffer der Gemeinde Staudach-Egerndach – Der geschichtsbewussten Familie Schätzinger, Philipp und Sohn Markus ist es zu verdanken, dass das zwölf Meter hohe Chiemgaukreuz auf der Kampenwand, ein weithin sichtbares Ehrenmal zum Gedenken der Kriegsoffer, nun um eine Tafel ergänzt wird. 76 Jahre nach Kriegsende wird nun auch den Kriegsoffern der Gemeinde Staudach-Egerndach gedacht. Während einer kleinen Feierstunde wurde die Tafel angebracht.

Wie alles begann – Markus Schätzinger bemerkte bei mehrmaligen Gipfelbesteigung der Kampenwand immer wieder, dass viele Chiemgauer Gemeinden mit Tafeln auf dem Chiemgaukreuz auf ihre Kriegsoffer aufmerksam machen. „Eine Tafel meiner Heimatgemeinde konnte ich nicht entdecken. Den Grund hierfür konnte mir auch niemand nennen“, sagte er. Gemeinsam mit seinem Vater schmiedete er die Idee dies zu ändern. Doch vorab musste er recherchieren, wer überhaupt für das Gipfelkreuz zuständig ist und wer eine Tafel anbringen darf. Franz Schaffner, der Enkelsohn des Erbauers des eisernen Kreuzes war schnell ausfindig gemacht und gerne zu Auskünften bereit.

Wie das eiserne Kreuz auf die Kampenwand gelangte – Das eiserne Gipfelkreuz steht bereits seit 1950 auf dem 1664 Meter hohem Ostgipfel der Kampenwand. Vorher war dort ein Holzkreuz angebracht, das jedoch einem Blitzschlag zum Opfer fiel. Als der Hünslwanger Franz Schaffner aus der Gefangenschaft zurückkehrte, fasste er den Entschluss ein neues Gipfelkreuz zu bauen. Unterstützung fand er bei seinem Nachbarn und Schmid Josef Hell. Aus Altmetall, alten Sauerstoffflaschen und Panzerteilen, Material, das eben nach Kriegende vorhanden war, wurde ein eisernes Kreuz mit 12 Metern Höhe und einem 3,5 Meter langem Querbalken geschaffen. Der Transport des 54 Zentner schweren Kreuzes erfolgte mit der Bahn, danach mit Mullis und letztlich mit Muskelkraft. Franz Schaffner jun. und dessen Freund und Nachbarssohn Hermann Hell schließlich richteten das schwere Kreuz auf. Damals, so berichtet Schaffner heute, wurde festgelegt, welche Orte des Chiemgaus an das Kreuz eine Erinnerungstafel anbringen dürfen. Für diese Tafel wurde im unteren Bereich des Kreuzes eine Raute geschmiedet. Die Liste der berechtigten Orte ist leider nicht mehr vorhanden. Schaffner konnte sich aber an einen Plan erinnern, auf der auch die kleine Gemeinde Staudach-Egerndach vermerkt war. Warum bislang keine Erinnerungstafel angebracht

wurde, kann heute keiner mehr sagen. Auch Markus SchÄ¼tzinger fand auf diese Frage keine Antwort.

Jetzt auch eine Tafel aus Staudach-Egerndach – „Ich habe mich schon immer für die Geschichte meines Heimatortes interessiert“, sagt Markus SchÄ¼tzinger. Gemeinsam mit seinem Vater Philipp wurde beschlossen nun für eine Tafel zu sorgen und diese auch zu spendieren. Bei der Krieger- und Soldatenkameradschaft Staudach-Egerndach wurde das Vorhaben sehr positiv aufgenommen und die Daten für die Tafel zusammengestellt und auch Bürgermeisterin Martina Gaukler freute sich über das Engagement der beiden geschichtsinteressierten Egerndacher. „Mir ist es wichtig das Gedenken an unsere Gefallenen und Vermissten hochzuhalten“, betonte sie und freute sich zugleich, dass ein Staudach-Egerndacher Bildhauer mit dem Auftrag betraut wurde. Die meisten Tafeln am Kreuz fertigte der Schmid Josef Hell. Dem Staudach-Egerndacher Bildhauer Carsten Lewerentz gefiel diese Idee ebenfalls und so entwarf er die Motivtafel, die den alten Tafeln ähnlich sein sollte. Er zeichnete einen Entwurf und fertigte ein Gipsnegativ. Dieses wurde zunächst mit Wachs ausgegossen und dann das Modell überarbeitet. Abschließend wurde die Bronzetafel gegossen. Mit dem Ergebnis sind alle zufrieden. Die Tafel enthält nicht nur die Zahl der Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege, sondern auch ein Flachrelief der Egerndacher Pfarrkirche. Mit ein wenig Patina könnte die Tafel den Anschein machen, als wäre sie vor 70 Jahren entstanden.

Tafel wurde angebracht – Bei schönstem Bergwetter versammelten sich die Beteiligten und am Gipfelkreuz und lauschten den Klängen der Blasmusikanten, während Markus SchÄ¼tzinger gemeinsam mit Franz Schaffner die Tafel in einigen Metern Höhe anbrachten. Das siebenköpfige Wartungsteam, das sich um den Erhalt des Gipfelkreuzes und der Kapelle kümmert, war ebenfalls mit von der Partie. Vertreter der Krieger- und Soldatenkameradschaft wie auch Bürgermeisterin Martina Gaukler und der Bildhauer Carsten Lewerentz freuten sich, dass nun auch Staudach-Egerndach auf dem Chiemgaukreuz zu finden ist. Mit dem Lied vom „Alten Kameraden“ wurde abschließend den Kriegsoffern gedacht. Bürgermeisterin Martina Gaukler schrieb zudem eine Widmung ins Gipfelbuch und hielt damit den historischen Tag für Gemeinde und Chiemgaukreuz fest.

Großes Jubiläum geplant – Vor genau 70 Jahren wurde das Chiemgaukreuz zum Gedenken unter großen Mühen aufgestellt. Seither kümmert sich die Familie Schaffner, nun mit Maximilian Schaffner bereits in der vierten Generation um den Erhalt. Unterstützung findet die Familie Schaffner beim Wartungsteam und der Gemeinde Hünslwang. „Die, die sich noch an den Beginn, das Bauen des Kreuzes und die Aufstellung erinnern können, werden immer weniger“, bedauerte Franz Schaffner. Er sei auf der Suche nach Zeitzeugen, nach Unterlagen, nach Helfern, die damals mitwirkten und auch nach Erlebnissen, die im Zusammenhang mit dem Erbauen des Kreuzes stehen. Er möchte dies für das große Jubiläum in fünf Jahren zum 75-jährigen Bestehen des Kreuzes und für die hierfür geplante Ausstellung in Hünslwang zusammentragen. Wer hierzu beitragen kann, möge sich bei der Gemeinde Hünslwang, Telefon 08055-488 oder bei Franz Schaffner, Telefon 0176-20049225 bitte melden.

Bericht: Tamara Eder

Fotos: SchÄ¼tzinger

KampenwandTafel1: Franz Schaffner (rechts), Bildhauer Carsten Lewerentz (1.oben), Markus SchÄ¼tzinger (2.oben) freuten sich gemeinsam mit den HÄ¼slwanger BÄ¼rgermeistern Hans Murner (3.v.l.) und Josef Kink (2.v.l.), BÄ¼rgermeisterin Martina Gaukler (links unten) dem Wartungsteam und den BlÄ¼sersn Ä¼ber die Anbringung der Gedenktafel

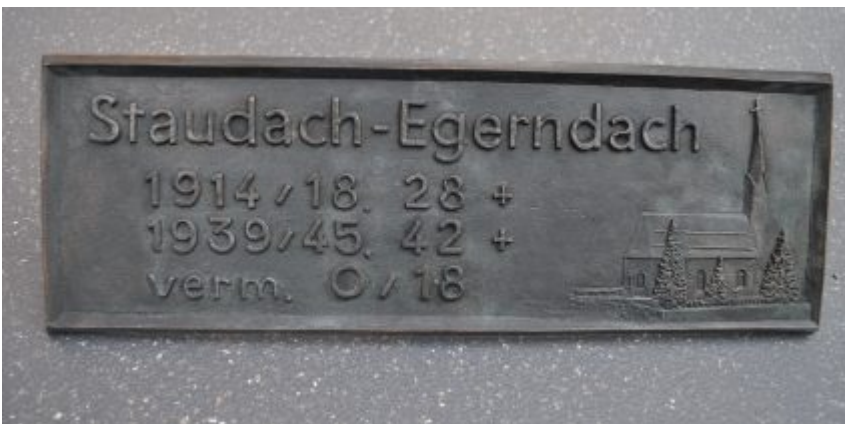
Martina: BÄ¼rgermeisterin Martina Gaukler hielt den historischen Tag mit einer Widmung ins Gipfelbuch fest

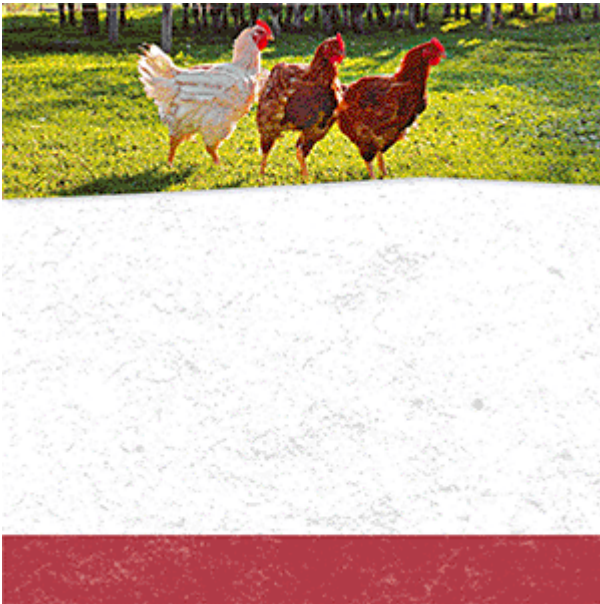
Chiemgaukreuz1: Franz Schaffner und Markus SchÄ¼tzinger montierten die mehrere kiloschwere Bronzetafel in schwindliger HÄ¼he

Tafel 2: Nun wird auch den Kriegsoffern von Staudach-Egerndach mit einer Tafel am Chiemgaukreuz auf der Kampenwand gedacht.

Foto: Eder – Tafel: Carsten Lewerentz hat diese Tafel nach dem Vorbild der bereits vorhandenen Tafeln gefertigt. Das Flachrelief zeigt die Egerndacher Kirche







Kategorie

1. Leitartikel

Schlagworte

1. Aschau
2. Bayern
3. Chiemgau
4. Kampenwand
5. MÃ¼nchen-Oberbayern
6. Staudach-Egerndach
7. Weitere Umgebung